

ABAPéro vom 23. Mai 2018

«Quartierperlen» als Beitrag zur Quartieridentität und für mehr Bewegung im Alltag

Die rund 20 Frauen, die trotz dem drohenden Gewitter zur Perle «D.2 Monreposweg» des Quartierperlen-Quartetts mitgelaufen sind, haben etwas Neues entdeckt: Und zwar, ein ruhiges Plätzchen mit einem lauschigen Brunnen und einem riesigen Baum. Spiel- und Trinkwasser, Schatten, Kies und Sitzplatz findet man da, sagt die Spielkarte, aber keinen Rasen, keine Toiletten oder Verpflegungsmöglichkeiten.

Marius Christen, wissenschaftlicher Berater in Sachen Nachhaltigkeit und Andy Limacher, Hochbauzeichner und angehender Architekt vom Verein «LebensRaumGestaltung» haben den ABAP-Frauen Spezielles und Beliebttes aus dem Weissenbühl Quartier gezeigt. Sie haben diese Quartierperlen in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung identifiziert. Ziel des Projektes ist es, damit die Nachbarschaft zu stärken und die BewohnerInnen zum Flanieren und Verweilen im Quartier einzuladen. Aus all diesen Gründen verdiente sich das Quartierperlen-Projekt beim ABA-Plaus 2017 eine Erwähnung als ein «Bottom-up» Engagement, das unscheinbare Winkel im Quartier sichtbar macht. Die Quartierperlen wurden auch durch das Projekt «Aktive Mobilität & Gesundheit» als Best Practice anerkannt und deshalb von ABAP-Mitglied Jenny Leuba als Veranstaltungsthema ausgewählt.

«Die Quartierperlen-Methode könnte auf weitere Stadträume wie das Gebiet jenseits des Eigerplatzes übertragen werden. Vielleicht wird das ganze Gebiet sogar eines Tages Eigerplatz-Quartier heissen», beschloss Marius Christen den interessanten Rundgang als wir für den anschliessenden Apéro in das wunderbare Lokal «Zwischenraum-Weissenstein», ein Gemeinschaftsraum für Quartierbewohner, eintraten und genau in diesem Augenblick die ersten Regentropfen auf das schützende Dach prasselten.

Bericht: www.quartierperlen.ch

Das Quartett kann in verschiedenen Läden im Quartier gekauft werden.



Wer hat die meisten Orte mit Schatten in seiner Hand? Beliebte Orte im Quartier sind zu einem Quartett zusammengestellt. Die Spielregeln dazu können frei erfunden werden.

ABAP



Neben den Quartierperlen sind die ABAP-Frauen am Beaumontweg einer neuen interessanten Initiative begegnet. (Foto: Jenny Leuba)